

fang nimmt. Hier schwebt auch eine überbaute hölzerne Brücke hoch über dem Fluß, durch dessen Felsen am rechten Ufer ein Weg zur Durchfuhr nach Bockau gesprengt werden mußte, was eben keine leichte Aufgabe gewesen sein mag. Von hier aus, etwa  $1\frac{1}{2}$  Stunde Wegs rückwärts über Unterblauenthal erreicht man

### Gibenstock \*)

auf einem großen offenen Gebirgsplateau 1993 Fuß über dem Meere. In einer ordnungslosen Behaglichkeit dehnen sich über 400 beschindelte Häuser, häufig nur auf einem Bocke stehend mit Schrotholz, nach allen Richtungen aus, welche ohngefähr von 4850 Menschen bewohnt werden. Ursprünglich war der Ort nur ein Dorf, und das kleine im Thal hinfließende Wasser wird heute noch der Dorfbach geheissen. Erst im Jahr 1546 erhielt dieser Häuserwürrwarr die Stadtgerechtigkeit mit vielen Befreiungen und Gerechtsamen, damit aber freilich nicht die Form einer Stadt, vielmehr blieb es der Zukunft vorbehalten, den verschobenen Verkästelungen der Häuser durch Bauflückwerk und Einschiebsel ein Ansehen zu verleihen, wie es die Gegenwart beurfundet. Man theilte das Städtlein in das Krottensee-, Ringer-, Rehmer- und Bacherviertel ein und suchte sich eine Justiz- und Verwaltungsform zu verschaffen, wie es eben die auftauchenden verschiedenartigen Elemente gestatten wollten, indem sich ein Bergamt, welches dem damals wichtigen Zinn- und Eisensteinbergbau vorstand, wenigstens die Concurrrenz bei der Wohlfahrtspolizei vorbehielt: denn das

---

\*) Nach Körners Nachrichten von Bockau heißt Gibenstock so viel als: Gibanj, ein Aufstand, Aufsitze der auswandernden Völker, und — stogk — ein Stand oder Stillstehen. Demnach ist ohne Zweifel Gibenstock der Ort, auf welchem sich die Wenden niederließen und anbaueten, weil ihre Freiheit und ihre heidnische Religion bedrohet waren, gleichwohl aber zu Anfange des 12. Jahrhunderts zur christlichen Religion bekehrt worden sind. Kein Ort im Erzgebirge trägt so viele Spuren des wendischen Ursprunges an sich, als Gibenstock, wie die Namen: Krottensee, Windisch-Wiesen, Windisch-Knof, Kunigwald, Denitzgrund und Wilzbach und viele andere lehren.